



Walliser Konjunktur im September 2006

Konjunktur schwächelt

Walliser Wirtschaft wächst weiter

Die Walliser Wirtschaft konnte im September 2006 weiter expandieren. Der Konjunkturindikator für den Kanton Wallis weist auf ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr von 1.2% hin. Damit gewinnt die Walliser Wirtschaft im September, nach drei eher schwachen Monaten, wieder etwas an Dynamik. Die Entwicklung bleibt aber weiterhin unterhalb des gesamtschweizerischen Durchschnitts. Für das gesamte dritte Quartal 2006 deutet der Konjunkturindikator auf ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von 0.6% gegenüber dem Vorjahr hin. Im zweiten Quartal betrug das Wachstum noch 1.5%.

Positive Impulse aus der Metallindustrie

Bedeutende Wachstumsimpulse für die Walliser Wirtschaft kamen aus der Auslandsnachfrage. Die nominalen Güterexporte der Walliser Industrie nahmen im September 2006 gegenüber dem Vorjahresmonat um 4% zu. Die Exporte der chemischen Industrie überschritten die 100 Millionen Grenze leicht und lagen um 4.3% über dem Vorjahreswert. Ebenfalls positiv zeigte sich die ausländische Nachfrage nach Metallen. Die Exporte der Walliser Metallindustrie nahmen insgesamt um gut 18% zu. Bei der Exportgruppe «Maschinen, Apparate und Elektronik», der dritten wichtigen Exportgruppe im Wallis, war hingegen eine negative Entwicklung zu beobachten: die Ausfuhren lagen im September 2006 um fast einen Viertel unter dem Vorjahreswert. Im gesamten dritten Quartal verlief die Auslandsnachfrage unterdurchschnittlich. Während schweizweit ein Ausfuhrplus von 11.8% registriert wurde, stagnierten die nominellen Ausfuhren der Walliser Industrie.

Abschwächung in der Baukonjunktur

Die vorhandenen Indikatoren für die Bauwirtschaft weisen auf eine Verschlechterung der Walliser Baukonjunktur hin. Der Bauarbeitsvorrat lässt auf einen deutlichen Rückgang der Nachfrage im Baugewerbe, vor allem im Wohnungsbau, schliessen. Zudem wiesen die von Januar bis Juni 2006 eingegangenen Bauaufträge einen starken Rückgang auf (-40%). Dies wirkte sich auf die Entwicklung der Beschäftigung im Bau aus: Seit Anfang 2006 ging die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahr um über 15% zurück.

Tourismus erholt sich leicht nach dem schwachen August

Nachdem die Walliser Hotellerie im August 2006 einen deutlichen Rückgang der Zahl der Logiernächte hinnehmen musste (-6.0%), erholte sich die touristische Nachfrage im September leicht. Die Zahl der Hotelübernachtungen inländischer Gäste (54% der Gesamtnachfrage) nahm um 3.6% und diejenige aus dem Ausland um 3.1% gegenüber dem Vorjahr zu. Stark zugenommen hat vor allem die Nachfrage aus den USA und aus Grossbritannien. Trotz diesem positiven Resultat fiel die Entwicklung im Walliser Tourismus deutlich schwächer aus als in der Gesamtschweiz (Inland: +6.9%, Ausland: +10.2%). Grund für die unterdurchschnittliche Entwicklung war insbesondere der negative Verlauf der Nachfrage aus Deutschland (-3.1%) und Holland (-22.6%), welche im Schweizer Durchschnitt im September starke Zuwächse verzeichneten. Im gesamten dritten Quartal 2006 lag die Zahl der Hotelübernachtungen leicht unterhalb des Vorjahresniveaus (-0.2%).

Arbeitslosenquote bei 2.8%

Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt hat sich im September geringfügig verbessert. Die Zahl der Arbeitslosen lag im September 2006 mit rund 3'900 Personen fast 17% tiefer als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote stieg einzig aus saisonalen Faktoren auf 2.8% an (August: 2.7%). Saisonbereinigt ging sie im Vergleich zum Vormonat 0.1 Prozentpunkte zurück. Im gesamten dritten Quartal nahm die Zahl der Arbeitslosen durchschnittlich um rund 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab, die Arbeitslosenquote lag bei 2.7%.